

Frankfurt, den 25.7.18

An die Ministerin für Bildung und Forschung
Frau Anja Karliczek
per Email an Frau Katharina Koufen

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Kapelle-Ufer 1
10117 Berlin

Kompetenzorientierung Ihr Schreiben vom 23.6.2018

Sehr geehrte Frau Ministerin Karliczek, sehr geehrte Frau Koufen,

In ihrem Antwortschreiben vom 23.6.18 im Auftrag von Frau Ministerin Karliczek auf unsere Kritik an der Kompetenzorientierung vermissen wir eine Begründung dafür, warum die Kompetenzorientierung in Ihrem Verantwortungsbereich, also an den Hochschulen, weiter verfolgt werden soll, gemäß dem Nexus- Fachgutachten https://www.hrk-nexus.de/fachgutachten_kompetenzorientierung/ obwohl das Konzept der Kompetenzorientierung im schulischen (Mathematik-) Unterricht gescheitert ist?

Zudem möchten wir noch einmal folgende Fakten zusammenstellen:

Das Leibniz- Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) hat im Jahr 2016 Mathematikdozenten, die Studienanfänger an Fachhochschulen und Universitäten unterrichten, in einer Studie befragt, welche mathematischen Lernvoraussetzungen für ein mathematikbasiertes Studium nötig sind:

MaLeMINT Mathematische Lernvoraussetzungen für MINT-Studiengänge – eine Delphi-Studie mit Hochschullehrenden

<https://www.ipn.uni-kiel.de/de/das-ipn/abteilungen/didaktik-der-mathematik/forschung-und-projekte/malemint>

Übereinstimmend haben **1000** befragte **Mathematikdozenten diesen jetzt zum großen Teil in den Bildungsstandards fehlenden Mathematikstoff aus der Mittelstufenzeit als unentbehrlich** bezeichnet.

Trotz des Brandbriefes und der MaLeMINT-Studie wurde seitens der Bildungsadministration noch nicht einmal ansatzweise erwogen, die Bildungsstandards zu überarbeiten. Die mathematischen Inhalte, die im alten Jahrtausend in Deutschlands Schulen noch selbstverständlich dazugehörten, wurden bisher nicht wieder aufgenommen. Sogar eine entsprechende Kritik der Deutschen Mathematiker-Vereinigung an den Bildungsstandards wurde ignoriert:

Stellungnahme der DMV, GDM und MNU „Zur aktuellen Diskussion über die Qualität des Mathematikunterrichtes“ vom 20.4.2017

<http://www.mathematik-schule-hochschule.de/images/Stellungnahmen/pdf/Stellungnahme-DMVGDMMNU-2017.pdf>

Die Hochschulen hatten längst auf die Mathematikdefizite der Studienanfänger reagiert mit der Einführung von Vor- und Brückenkursen. Diese wurden z. T. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Das hierfür verwandte Geld der Steuerzahler ist verschwendet: Es kann nicht Aufgabe der Universitäten sein, diese Defizite der Schulausbildung aufzuholen! Tatsache ist auch, dass man solche Grundlagen, die langfristiges Üben während der gesamten Schulzeit erfordern, **nicht ohne weiteres im Zeitraffer nachholen kann**. Hohe Studienabbrecher-Quoten in den MINT-Studiengängen sind die Folge. Es entstehen gravierende – natürlich auch finanzielle – Einbußen für die Betroffenen, und die gesamte Gesellschaft!

Insofern ist auch von Seiten des BMBF eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den derzeitigen kompetenzorientierten Vorgaben im Schulfach Mathematik nötig, damit der Wissenschaftsstandort Deutschland nicht gefährdet wird. Die Anschlussfähigkeit eines MINT-Studiums an eine, an den derzeitigen Bildungsstandards orientierte, Hochschulreife ist bereits jetzt nicht mehr gegeben.

Wir bitten deshalb um einen Gesprächstermin mit Frau Ministerin Karliczek. Vielleicht lässt sich im „Sommerloch“ ein solcher Termin ermöglichen, etwa zwischen dem 8. und 30. August? Es wäre wünschenswert, Ihre Vorgängerin, Frau Wanka, ebenfalls dabei zu haben, vor allem in ihrer Eigenschaft als ehemalige Mathematikprofessorin.

In Anlage senden wir Ihnen als pdf-Datei einen Tagungsband der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem Titel „Können ohne Wissen? – Bildungsstandards und Kompetenzorientierung in der Praxis“. Darin wird der derzeitige Diskussionsstand um die Kompetenzorientierung sehr gut erfasst. Auf Seite 40 finden Sie einen Beitrag von Frau Prof. Schwenk über die Auswirkungen der Kompetenzorientierung auf den Mathematikunterricht.

Nach der Lektüre dieses Bandes werden Sie sicherlich die Dringlichkeit unseres Wunsches bezüglich eines Gesprächstermins mit der Ministerin verstehen.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Astrid Baumann, Frankfurt University of Applied Sciences

astrid.baumann@fb1.fra-uas.de
Fachbereich 1: Architektur · Bauingenieurwesen · Geomatik
Nibelungenplatz 1
D - 60318 Frankfurt am Main

Prof. Dr. Norbert Kalus, Beuth Hochschule, Berlin
kalus@beuth-hochschule.de

Prof. Dr. Markus Schweighofer, Uni Konstanz
markus.schweighofer@uni-konstanz.de

Prof. Dr. Angela Schwenk, Beuth Hochschule Berlin
schwenk@beuth-hochschule.de